

Stelle Schaller, Lino Zeddies, Ute Scheub, Sebastian Vollmar: „Zukunftsbilder 2045. Eine Reise in die Welt von morgen“

Schwammstädte und Bürgerräte

Von Susanne Billig

19.07.2023

In den 2020er- und 2030er-Jahren erschüttern Hitze und Fluten die Welt. Aber dann reißen Städte und Dörfer das Ruder herum: 2045 ernten Sie die Früchte ihrer neuen regenerativen Lebensweise, prophezeit ein Zukunftsbuch.

Eine hoffnungsvolle Zukunft visioniert das Buch „Zukunftsbilder“, entstanden als Gemeinschaftswerk mehrerer ökologie- und transformationsversierter Autorinnen. Um Herz und Verstand für die Möglichkeiten zu öffnen, die sich nach wie vor ergreifen lassen, schickt das Buch eine fiktive Journalistin im Jahr 2045 auf eine Reportage-Reise durch das Europa von morgen. Liliana Morgentau besucht Orte in Deutschland, Österreich und der Schweiz und beschreibt, wie man dort Wasserwirtschaft, Bauen, Verkehr, Bildung und Demokratie in zwanzig Jahren organisieren wird.

In den 2030er-Jahren, so erzählt Liliana Morgentau, hat sich Berlin aufgebäumt gegen Hitze und Fluten. Unterstützt von den Behörden haben dann zehntausende Menschen in allen Stadtteilen Bäume gepflanzt. Auf den Dächern prangen Solar- und Windanlagen und üppige Dachgärten. Durch Verdunstung und Schatten kann das viele Grün die Stadt um 10 bis 20 Grad kühlen. So kann die Berliner Bevölkerung auch die schlimmsten Hitzetage halbwegs unbeschadet überstehen. Bei Starkregen nehmen neue Wildwiesen und Gemeinschaftsgärten das Wasser auf. Von Extremwetterlagen bleibt die Bevölkerung aber wegen des verschleppten rechtzeitigen Klimaschutzes trotzdem nicht verschont.

Modulare Bauten in Stuttgart

In Stuttgart dreht sich alles um regeneratives Bauen. Neubauten sind flexibel und modular – tagsüber Büro, abends Kino und Theater oder Treffpunkte für Bürgerräte. Nicht Beton und Zement, die bei der Produktion Unmengen an CO₂ freisetzen, sondern Holz, Lehm, Schilf, Bambus und Hanf dienen 2045 als Baustoffe. In Zürich dreht sich alles um ein neues, gemeinwohlorientiertes Bankenwesen. In Emden um die Schul- und Bildungseinrichtungen von morgen. In Düsseldorf um Formen der kommunalen Partizipation und Entscheidungsfindung, die in der Lage sein können, die notwendigen radikalen Transformationen auch demokratieverträglich auf den Weg zu bringen.

Stelle Schaller, Lino Zeddies, Ute Scheub, Sebastian Vollmar

Zukunftsbilder 2045. Eine Reise in die Welt von morgen

Hrsg. von Reinventing Society
oekom Verlag, München 2023

176 Seiten

33,00 Euro

In faszinierenden Abbildungen sind die Zukunftsvisionen ganzseitig im Buch zu betrachten: Realistisch wie auf Fotografien blickt man von oben über den Alexanderplatz in Berlin oder den Marktplatz in Stuttgart - überall Parkanlagen und Bäume, keine PKWs, sondern wenige E-Busse auf den Straßen, Menschen und Tiere genießen Ruhe und Grün, Radwege schlängeln sich durchs Bild. Ja, da möchte man gerne leben.

Bodenhaftung statt Öko-Romantik

Was öko-romantisch klingen mag, erhält doch im Buch erstaunlich viel Bodenhaftung – und das macht es umso inspirierender. Ausführlich spricht Liliana Morgentau mit ihren fiktiven Interviewpartnerinnen und -partnern aus der Zukunft über die Steine, die mächtige Lobbygruppen und rückwärtsgewandte Politik den Veränderungen in den Weg gelegt haben. Erst die dramatischen Klima-Verwerfungen der 2020er- und 2030er-Jahre konnten den Widerstand so minimieren, dass es im letzten Moment möglich wurde, Europa zu transformieren.

Die Neuerungen greifen außerdem immer auf Ideen zurück, die heute bereits als Realutopien existieren und nur auf ihre Maßstabvergrößerung warten. Wir haben das Zeug dazu, ruft dieses Buch. Worauf warten wir noch?